

Ein Widmungsexemplar der Marxschen Schrift „Herr Vogt“¹

Das Engels gewidmete Exemplar der Streitschrift „Herr Vogt“, in dem Marx die anti-kommunistischen Angriffe des Naturwissenschaftlers Karl Vogt (1817–1895) — Verfechter des Vulgärmaterialismus — entlarvte, ist im Besitz der Universitätsbibliothek der Tohoku-Universität. Es wurde von Prof. Tanenori Soejims erworben. Auf der Rückseite des Vorsatzblattes stehen folgende zwei Zeilen:

„Seinem F. Engels

London, 29 Nov. 1860

K. Marx“

Zwar befinden sich einige weitere Widmungsexemplare mit Unterschriften von Marx und auch von Engels im Besitz der Universitätsbibliothek der Tohoku-Universität, jedoch ist darunter das hier erwähnte Exemplar das einzige Engels gewidmete Exemplar von Marx.

Die Besonderheit dieses Widmungsexemplares besteht darin, daß zwischen den Seiten [II] und [III] ein Porträt von Karl Vogt und zwischen den Seiten 78 und 79 ein Porträt von Held eingefügt ist. Ein Exemplar der Erstauflage des „Herrn Vogt“ war früher im Besitz der Tohoku-Universitätsbibliothek. Es ist jedoch verlorengegangen, doch meines Wissens war in jenem Exemplar kein Porträt enthalten. Auch in der mir hinterlassenen Büchersammlung meines verstorbenen Vaters Eitaro Hattori befindet sich kein einziges solches Exemplar.

Im MEGA-Band I/18 (1984), der die Arbeit „Herr Vogt“ enthält, ist ebenfalls kein Hinweis auf das Vorhandensein der oben erwähnten Porträts zu finden.

Die Privatbibliothek von Engels wurde zusammen mit der von Marx der SPD übergeben, jedoch findet man im Widmungsexemplar an Engels weder einen Stempel noch eine Signatur der SPD-Bibliothek. Folglich gibt es auch keinen Hinweis darauf in Heft 8 und Heft 12 der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“, in denen um weltweite Nachforschung und Zusammenarbeit an Bibliotheken und Forschungseinrichtungen ersucht wird, um die verlorengegangenen Bücher von Marx und Engels aufzufinden, die in der ehemaligen SPD-Bibliothek enthalten waren.

Auf Seite 62 in Heft 12 wird „Herr Vogt“ als Nr. 516 aufgeführt, da jedoch die SPD-Bibliothekssignatur angegeben ist, handelt es sich offensichtlich um ein anderes Exemplar und nicht um das Widmungsexemplar an Engels. Dies zeugt offensichtlich

davon, daß die Engelsche Bibliothek nicht in ihrer Gesamtheit der SPD übergeben worden ist.

Es ist gut bekannt, daß zwischen Marx und Engels ein reger Briefwechsel über die Publikation des „Herrn Vogt“ stattfand. In dem an Engels adressierten Brief vom 13. November 1860 schreibt Marx: „Das Buch (12 Bogen, nach gewöhnlichen Druckseiten 24) wird nächste Woche fertig... Ich werde Dir 6 Exemplare schicken, 1 für Dich, 1 für Lupus (= Wilhelm Wolf — F.H.)...“² In dem an Engels adressierten Brief vom 28. November heißt es dann: „Herr Vogt‘ erhältst Du wohl Freitag (= 30. November — F.H.)...“³ Und am 3. Dezember schreibt Engels an Marx: „Die Bücher erhalten. ... Das Ding ist sehr famos. Die Exemplare meistens schon verteilt.“⁴

Wenn man diese Briefe und das Widmungsexemplar vom 29. November betrachtet, so kommt man zu der Annahme, daß dem Autor mindestens sechs Exemplare zugestellt wurden, in denen die oben erwähnten Porträts enthalten waren.

Über den Ursprung dieser Porträts wird in „Zeitgenossen. Neue Folge. Verlag d. Bibliogr. Instit. Nr. XX und Nr. LIII“ berichtet. Es ist zwar ungewöhnlich, aber irgendwie verständlich, am Frontispiz des Buches ein Porträt von Vogt, gegen den sich die Kritik von Marx richtete, zu finden. Jedoch ist es recht schwer zu verstehen, warum in den Text ein Porträt von Held — wahrscheinlich der radikale Kritiker Friedrich Wilhelm Alexander Held (1813–1872) — eingefügt ist, von dem ich annehme, daß er keine unmittelbare Beziehung zum Inhalt des Buches hat.

Anmerkungen

- 1 Diese wissenschaftliche Mitteilung ist eine Übersetzung aus Heft 4 der Reihe Marx-Engels-Marxismus-Forschung, die von Prof. Izumi Omura herausgegeben wird. Die Redaktion des Heftes 4 erfolgte im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft junger Marx-Engels-Forscher Japans seitens der Pädagogischen Abteilung der Shizuoka-Universität unter Leitung von Ryojiro Yatsuyanaki. In diesem Heft werden sowohl die Widmung als auch die beiden Porträts photographisch abgebildet. — Die Übersetzung aus dem Japanischen besorgte Heike Bleuert.
- 2 MEW, Bd. 30, S. 109.
- 3 Ebenda, S. 118.
- 4 Ebenda, S. 119.